

auch in ab-
utschland aus-
dies, aber im-
ri / Matthias
n D. Hord /
n D. Herren

ge der Biegle-
nderen Beach-

ten
ste Freude.
uen bei

old

gnis
anden,
annt

seinem

750

kauf

von morgens
rohen, frischen



Verkauf stehen,
aladen.

Lassap

er Art

uckeri
skripts von der
rs" Nagold

haufen.
nachm. 2 Uhr
Schmeißer
nachm. 2 Uhr

erbach.
nachm. 2 Uhr
ng nachm. 2 Uhr

Gottesdienste
20. März.
Uhr Beichtgele-
10 Uhr Gottes-
Allentsteig. 10
enweibe u. hl.
r Andacht, her-
ammlung der
n. 7 Uhr Ver-
des Jung-
eins.

21. März.
7.30 Uhr Ver-
des A. Frauen-

23. März.
r Gottesdienst

estag, 24. März
Beichtgelegen-
Amt. Abends
Delbergandacht.

25. März
turgischer Got-
Predigt. 2 Uhr
30 Uhr Mette.

26. März.
Beihen. 8 Uhr
abends Auf-
feier.

Der Gefellschaffter

Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Heute Sportumschau" "Feiertagen vom Tage".
Unsere Heimat

Bezugspreis: 1.50 monatlich einchl. Träger-
lohn & 1.50 einm. Nummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser
(Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Garten, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bogen-Zeile ober-
dem Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Reklamazeile 60 J. Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 67

Gegründet 1827

Montag, den 21. März 1932

Heftpreis Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Die NSDAP. hat gegen die Hauszählungen und Be-
klagen in Preußen Klage beim Staatsgerichtshof in
Leipzig erhoben.

Reichstanzler Brüning wird heute zur Teilnahme an
den Goethefeierlichkeiten nach Weimar abreisen. Der Reichs-
tanzler wird dann seinen Osterurlaub antreten, den er in
Bayern verbringen wird.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat beim heis-
sigen Landtag beantragt, die heftige Regierung möge alle
militärisch organisierten Wehrverbände der NSDAP. mit
sofortiger Wirkung auflösen und ein gleiches Ersuchen an
die Reichsregierung und an die übrigen deutschen Länder
regierungen richten.

Im englischen Konsulat in Shanghai fand am Sams-
tag vormittag die erste zweijährige Waffenstillstandskon-
ferenz statt, an der außer dem englischen Generalkonsul auch
der französische Konsul sowie die Vertreter Japans und
Chinas teilnahmen. Der chinesische und der japanische Ver-
treter äußerten sich in dem Sinne, daß man einer Verständi-
gung wesentlich näher gekommen sei.

In der Tschechoslowakei fanden Massenverhaftungen
von deutschen Nationalsozialisten statt.

Die zwei Verteidiger im Zoepfing-Prozess haben Frei-
spruch beantragt.

Die Heeresvereinfachung

Berlin, 20. März. Der Chef der Heeresleitung erläßt über
die durchgeführte Heeresvereinfachung und die Arbeit der
nächsten fünf Jahre in der Reichswehr einen bedeutungs-
vollen Befehl, in dem es u. a. heißt:

Nach dreijähriger Arbeit stehen die Vereinfachungsmaß-
nahmen vor dem Abschluß. Damit werden die Maßnahmen
permanente, die für Heben der Frontstärke sowie für
Vereinfachen und Beschleunigen des Verwal-
tungsganges im Heer unentbehrlich sind. Die Per-
sonalabläufe bei Stäben dienen mittel- und un-
mittelbar dem Heben der Frontstärke. Anträge auf
Verstärken der Stäbe sind unnütz; Verstärken durch Kom-
mandierungen über den von mir genehmigten Rahmen hin-
aus ist verboten. Die Maßnahmen, welche die Schrei-
berei im Heer verringern sollen, schließen den
höheren Zweck in sich, die Verantwortung der einzelnen
Personen zu schärfen und die Persönlichkeitswerte zu heben.
Bei dem hohen Maß von selbstloser Hingabe an unsere Arbeit
ist Vertrauen von oben nach unten und umgekehrt,
sowie zwischen Truppe und Verwaltung voll berechtigt.
Dieses Vertrauen betrachte ich als den Eckpfeiler jeder Ver-
einfachung.

Neue Notverordnungen

Berlin, 20. März. Gestern wurden neue Notverord-
nungen veröffentlicht, die Bestimmungen über Biersteuer-
senkung, Realsteuerperre und sonstige steuerliche, wirt-
schafts- und sozialpolitische Maßnahmen enthalten.

Bezüglich der Biersteuer werden, wie bereits gemeldet,
die bestehenden Steuerhöhen gleichmäßig um den Betrag von
je 3 RM. gekürzt, was für den unteren Steuerfuß eine
Ermäßigung um 32, für den höchsten eine solche um 25 v. H.
bedeutet. Der Steuerfuß für aus dem Ausland eingeführtes
Bier wird von 12 auf 9 RM. herabgesetzt. Dazu sind Vor-
schriften aufgenommen worden, die die entgeltliche Abgabe
von Hausbrauerbier verhindern sollen.

Die Gemeindebiertsteuer ist grundsätzlich um 40 Prozent
gekürzt worden. Zur Entschädigung der Gemeinden, in
denen die Biersteuer zu senken ist, stellt das Reich 28 Mill.
Reichsmark bereit. Hiervon erhalten die Gemeinden mit
mehr als 5000 Einwohnern 24 und die Gemeinden mit
weniger als 5000 Einwohnern 4 Millionen RM.

Da zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung
und den Brauereien und Gastwirten eine Einigung über die
Bierpreisfestsetzung noch nicht zustande gekommen ist, wird die
Festsetzung des Zeitpunkts für das Inkrafttreten der Sen-
kung dem Reichsminister überlassen. Die Senkung der
Brauwassermehrwertsteuer ist noch ausgeklammert worden, um
die Biersteuerfestsetzung so schnell wie möglich den beteiligten
Gewerben und dem Verbraucher zugute kommen zu lassen.

Die durch Notverordnung vom 1. Dezember 1930 ver-
fügte Realsteuerperre gilt auch für 1932. Eine Erhöhung
der geltenden Realsteuerhöhen ist ausgeschlossen. Lediglich
für Gemeinden, deren Steuerhöhen unter dem Landesdurch-
schnitt liegen, ist die Möglichkeit einer Erhöhung der Real-
steuerhöhen vorgesehen.

Im Interesse einer Belebung des Kraftverkehrs wird der

Die Verbrauchsbesteuerung

Die Unsicherheit der öffentlichen Finanzen, wie sie sich
zur Zeit bei den Haushaltsberatungen enthüllt, legt die
Pflicht auf, nach Fehlerquellen zu suchen. Es gilt immer
wieder im Auge zu behalten, so schreibt die „Köln. Ztg.“,
daß die jetzige Finanzpolitik bisher der Schwierigkeiten nicht
bloß etwa durch Ausgabefürzungen und Ersparnisse Herr
geworden ist, sondern daß diese Politik begleitet war von
Lohnsteigerungen, wie sie vorher kaum jemals gewagt
worden sind, die sich aber jetzt im Zeitalter der Deflation
als wirtschaftswürgend und einnahmehoffend erweisen.

Kennzeichnend für diese Politik ist insbesondere die An-
spannung der Verbrauchsbesteuerung. Dazu haben wir eine
Verstärkung der Einkommenbesteuerung durch Sonder-
zuschlag, Ledigenzuschlag, Krisensteuer und kommunale Bür-
gersteuer erlebt, die um so drastischer wirkt, als vorher im-
mer von der Notwendigkeit der Senkung der Einkommen-
steuer die Rede war. Wirtschaftsdrama im Zusammenhang
mit der dadurch bedingten Einkommensverminderung, gleich-
zeitige Personalsteuerverhöhung und vorausgegangene Ver-
stärkung der Verbrauchsbesteuerung haben nun einen Rück-
gang in den Verbrauchsteuererträgen erzeugt, der all-
mählich gefährliche Formen annimmt.

Der Streit um die Biersteuer hat die Frage der Ver-
brauchsbesteuerung an das Rampenlicht gerückt. Der Ver-
lauf dieses Streits war keineswegs erhebelnd. Andere solche
Vorgänge werden folgen. Was vom Bier gilt, ist auch zu
sagen vom Branntwein, Tabak und Zucker. Jedenfalls
werden wir nicht umhinkommen, die Frage der großen
Verbrauchssteuern anzupacken, teils im Sinn einer Neu-
organisation, sicherlich aber im Sinn einer Deflation
angepaßten Steuerermäßigung. Mit den heutigen Sätzen
machen wir uns nur eine falsche Bilanz vor. Allerdings ist
davor zu warnen, nun etwa Verbrauchssteuererhöhung durch
Erhöhung der Personal- und Besitzsteuern ausgleichen zu
wollen.

Ein weiteres Gebiet der Verbrauchsbesteuerung hat sich
der Staat in seiner Eigenschaft als Fiskus vorbehalten, d. h.
in der Bemessung der Preise für Lieferungen und Leistungen
seiner Unternehmungen und Anstalten an den Staats-
bürger. Ueberall dort, wo die öffentliche Hand ein Be-
triebamonopol unterhält, laßt sich der Wille, den auch

der Preisfestsetzungskommissar bisher mit unzulänglich brechen
konnte, durch hochgehaltene Monopolpreise eine Verbrauchs-
besteuerung zu erzielen. Das Wesen der öffentlichen Betriebe
hat sich gewandelt. Im Zeitalter des fast unbefristeten
Kapitalismus vor Jahrzehnten wurden sie begründet mit
der Erklärung, daß dort, wo aus technischen Gründen
Monopolbetriebe sein müßten, das Gewinnstreben Privater
auszuschließen sei und der Grundlag der Gemeinnützigkeit
in der Wirtschaftsweise herrschen müsse. Gemeinnützig hieß
in der damaligen Auffassung — und sollte es eigentlich jetzt
noch heißen — billigste Preisberechnung unter Vernachläs-
sigung der Uebersehungszielung. Wie kam es dazu, daß
dieser Grundlag völlig über Bord geworfen worden ist?
Sicher haben grundlegende fehlerhafte Änderungen im
ordentlichen Steuersystem mitgespielt. Jedenfalls haben wir
heute den Zustand, daß jeder Betriebsstarik und jede Be-
triebsgebühr eine Verbrauchsbesteuerung in sich trägt. Die
Betriebsführung erfolgt lediglich unter dem Gesichtspunkt
der Uebersehungszielung.

Geradezu klassisch zeigt sich diese Politik beispielweise in
der Rundfunkgebührenerhöhung, wie sie in diesen Tagen
so lebhaft erörtert wird.

Es ist nun verucht worden, dem Begriff der Gemein-
nützigkeit einen neuen Inhalt zu geben: also nicht mehr
billigste Preisberechnung für den Bürger, sondern höchste
Ueberhöhe für die „Allgemeinheit“, d. h. „Ausbeutung
zugunsten der Allgemeinheit“. Tatsache ist nun, daß auch
diese Form der Verbrauchsbesteuerung überspannt ist.
Staat und Gemeinden mögen noch so viel und so treffend
nachweisen, daß sie die Ueberhöhe für die Erledigung
ihrer sozialen Pflichten brauchen, der Verbrauch verucht,
auszuweichen. Und wenn man sich mit dem neuen preu-
sischen Finanzminister Klepper „von einer Lastenerleich-
terung keinen Wirtschaftsauftrieb verspricht“ — eine Auf-
fassung der aufs entscheidende entgegengetreten werden
muß —, so sieht man sich doch genötigt, Konzessionen zu
machen, um weiteren Schrumpfungsvorgängen vorzubeugen, und
wird das in Zukunft noch viel mehr tun müssen. Also auch
hier ist die Frage der Verbrauchsbesteuerung ins Rollen
gekommen.

Zuschlag zur Kraftfahrzeugssteuer für das Rechnungsjahr
1932 von 10 auf 5 v. H. ermäßigt.

Auf dem Gebiet der Hauszinssteuer beseitigt die Ver-
ordnung jeden Zweifel darüber, daß die Eintragung der
Abföschungshypothek nicht nur in Reichsmark, sondern auch
in Goldmark zulässig ist.

Die den Landesregierungen erteilte, bis zum 31. März
dieses Jahres befristete Ermächtigung, in den Spar- und
Strolaffen die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Or-
ganisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, ist bis zum
30. September dieses Jahres verlängert worden.

Mit Ablauf des 31. März 1932 treten die Vorschriften
des Zolltarifgesetzes über Einfuhrzölle außer Kraft. An
ihre Stelle soll für Getreide, Hülsenfrüchte und Erzeugnisse
daraus eine Regelung treten, die durch die Verordnungen
vom 14. und 19. August 1931 für Weizen und Roggen
bereits eingeführt ist und sich bewährt hat.

Durch die neue Regelung wird ohne Inanspruchnahme
von Reichsmitteln ein Austausch von Inlands- gegen Aus-
landsgetreide ermöglicht und die Handhabe gegeben, dem
nach den Ernteergebnissen verschieden stark auftretenden
Bedürfnis der Marktentsorgung gerecht zu werden.

Neueste Nachrichten

Hugenbergs Lösung

Keine Beteiligung am zweiten Wahlgang

Berlin, 20. März. Eine von Dr. Hugenberg un-
terzeichnete Mitteilung erklärt: Der Vorschlag, zugleich
mit den Länderwahlen den Reichstag neu zu wählen und
dafür die erste Präsidentenwahl durch verfassungänderndes
Gesetz anzuerkennen, sei von der Regierung und den Re-
gierungsparteien nicht angenommen worden. Da bei der
ersten Wahl eine Einheitskandidatur nicht zustande kam
und viele in der ausgesprochenen Parteikandidatur die Ge-
fahr schwerer Erschütterungen haben, haben Millionen, die
das herrschende System ablehnen, trotzdem den greifen
Feldmarschall gewählt. Die Gegner besitzen in ihren eige-
nen Reihen keinen Mann mehr, den sie dem deutschen
Volk als Führer zu bieten wagen; sie hätten sich und ihr
Ziel hinter dem Namen des kaiserlichen Generalfeldmar-
schalls verstecken müssen. Die Wahl Hindenburgs
sei durch die Zahlen des ersten Wahlgangs entschie-
den. Die inzwischen eingeleitete verschärfte Anhebung
der nationalen Opposition lasse erkennen, daß auch im zwei-
ten Wahlgang die staatlichen Machtmittel zugunsten der
Ecksparteien mißbraucht werden sollen. Die Antwort auf
all diese Willkür werde die Preußenwahl geben. Die

Kräfte des Kampfblocks Schwarz-Weiß-Rot zum zweiten
Wahlgang der Präsidentenwahl einzusetzen, wäre eine
zwecklose Schwächung seiner Stosskraft. Eine aktive Be-
teiligung der Deutschnationalen Volkspartei an der zwei-
ten Reichspräsidentenwahl komme daher nicht in Frage.

Kommunistisches Waffenlager ausgehoben

Troisdorf, 20. März. Vor etwas über zwei Monaten
wurden beim hiesigen Wert der Dynamit AG. 7000 Spreng-
lapfen entwendet. Jetzt erfuhr die Sieglarler Polizei, daß
am Tag darauf in der Nähe von Kriegsdorf eine schwere
Kiste vergraben wurde. Beim Nachgraben fand sie mit
größter Sorgfalt verpackt und luftdicht vor Feuchtigkeit
geschützt die Kiste mit 898 Schuß Infanteriemunition, einem
Karabiner, Modell 98, einem französischen Gewehr, zwei
Seitengewehren, 110 Jänschuhären und weiteren Einzel-
teilen. Als Täter wurden zwei Brüder aus Kriegsdorf,
beide Mitglieder der KPD., festgenommen.

Reise des Reichskanzlers nach Bayern

Berlin, 19. März. Reichskanzler Dr. Brüning wird
Dienstag an der Goethefeier in Weimar teilnehmen. So-
dann wird sich der Kanzler nach Bayern begeben, wo er
sich etwa 10 Tage aufhalten gedenkt.

Die Mittel für die Vorstadtflieger

Berlin, 20. März. In weiten Kreisen ist das Gerücht
verbreitet, daß die für die vorstädtische Kleinflieger vor-
gesehenen Reichsmittel nicht vorhanden oder anderweitig
verbraucht werden. Demgegenüber wird amtlich festgestellt,
daß die vom Reichskommissar bewilligten Reichsdarlehen
auch zur Auszahlung kommen werden.

Kommunistische Zerföhrungsversuche bei der Artillerieschule

Jüterbog, 20. März. Die Kriminalpolizei nahm gestern
zwei Kommunisten fest, die sich an Reichsmehrsoldaten der
hiesigen Artillerieschule in der Absicht herangemacht haben,
sollen, in der Garnison kommunistische Zellen zu bilden. Die
Soldaten hätten jedoch die Angelegenheit ihrem Vorgesetzten
gemeldet.

„Die unglückliche Abrüstungskonferenz“

Paris, 20. März. In einer Besprechung der bisherigen
Ergebnisse der Abrüstungskonferenz schreibt „Echo de Paris“,
Frankreich werde früher oder später vor der Wahl stehen
entweder sich durch eine beträchtliche Herabsetzung der



Stärke seines Heers das Verbot der sogenannten Angriffs- waffe und die mehr oder weniger täuschende Festlegung eines neuen Militärstands für Deutschland, das selbst im besten Fall nicht das von Versailles sein werde, zu erkaufen, oder auf die Stärke des französischen Heers den Hauptwert zu legen und dann zuzulassen, daß das „militaristische Deutschland“ sich entwickle und daß die Abrüstungskonferenz und der Völkerbund auf den Abgrund zusteuern. Die unglückselige Abrüstungskonferenz sei das Lösegeld für all die französischen Träume der letzten 10 Jahre. Ihr Bankrott werde Europa erschüttern, aber ihr Erfolg könnte nur zum Schaden Frankreichs erkauf werden.

Japan und die Mandschurei

Tokio, 20. März. Die japanische Regierung hat in einer Antwort auf das chinesische Schreiben vom 1. März bestritten, daß Japan irgendwelche Beziehungen zu der neuen mandchurischen Regierung unterhalte oder für die Bildung dieser Regierung verantwortlich sei.

Der Vorzugsvertrag mit Rumänien

Bukarest, 20. März. Der deutsche Gesandte Graf von der Schulenburg hat dem Minister des Auswärtigen G. Hika eine Note überreicht, worin die Reichsregierung sich bereit erklärt, das deutsch-rumänische Zollvorzugsabkommen in Kraft zu setzen, wenn auch die rumänische Regierung hierzu gewillt ist, sofern die bekannten Hindernisse (Bericht einiger Staaten auf Rechte aus dieser Vorzugsbehandlung auf Grund ihrer Reisibegünstigungsverträge mit Deutschland) beseitigt werden. Als Tag der Inangriffnahme des Abkommens ist deutschseits der 20. März aus- ersehen. Die rumänische Regierung hat auf die deutsche Note noch keine Antwort erteilt. Die zögernde Haltung Rumäniens, die in auffallendem Widerspruch steht zu den Notwendigkeiten seiner Wirtschaft, ist darauf zurückzuführen, daß man in der deutschen Bereitwilligkeit ein „Berliner Randoer“ gegen den französischen Vorstoß im Donauraum glaubt erblicken zu sollen. Frankreich läßt wieder einmal alle Nerven springen, um die wirtschaftliche Annäherung Rumäniens an Deutschland zu durchkreuzen.

Württemberg

Das amtliche Wahl-Ergebnis

Stuttgart, 20. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Kreiswahlausschuß des 31. Wahlkreises Württemberg (mit Regierungsbezirk Sigmaringen) hat in seiner Sitzung vom 19. März 1932 das Ergebnis des 1. Wahlgangs der Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 endgültig wie folgt festgestellt:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten:	1 790 621
Abgegebene Stimmzettel:	27 153
Ungültige Stimmen:	6 969
Gültige Stimmen:	1 453 258
Gültige Stimmen entfielen auf:	Stimmen:
Theodor Duesterberg, Obersteuerrat a. D., Halle a. d. Saale	83 963
Paul von Hindenburg, Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin	850 461
Adolf Hitler, Regierungsrat im braunschweigischen Staatsdienst, München	369 725
Ernst Thälmann, Transportarbeiter und M. d. R., Hamburg	145 154
Adolf Gustav Winter, Betriebsanwalt, Großjena bei Naumburg a. d. Saale	3 729
Zersplittert:	226

Stuttgart, 20. März.

Das diesjährige evang. Kirchenfest am Karfreitag soll der Kirchengemeinde Sillenbuch bei Stuttgart, die bis 1. Oktober 1931 Filiale von Rohrdorf war und nun selbständige Kirchengemeinde geworden ist, zum Bau einer eigenen Kirche zugewendet werden.

Der Reichsrat lehnt einen Antrag des Revisionsverbands deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften ab. Der Reichsrat hat einen Antrag des Revisionsverbands deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften e. B. in Stuttgart auf Verleihung des Rechts zur Bestellung eines Revisors für das ganze Reich abgelehnt. Es handelt sich um den Revisionsverband schwäbischer Genossenschaften, dessen Bezirk außer Württemberg auch Bayern und Hohenzollern umfaßt. Für diesen Bezirk hatte der Verband das Recht zur Revisionsbestellung. Er hat jetzt seine Satzungen und seinen Namen geändert. Sein Verbandsbezirk soll das ganze Reich umfassen. Der Reichsrat trat der Ansicht des Reichsernährungsministeriums bei, daß das Recht zur Bestellung eines Revisors trotz der Erweiterung des Tätigkeitsbereichs für den Verband auf seinen früheren Bezirk beschränkt bleiben müsse.

Ausführungsbestimmungen zum Lebensmittelgesetz. Am Verlag von Julius Springer, Berlin, ist das Heft 13 der Entwürfe zu Verordnungen über Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände erschienen. Heft 13: Entwurf einer Verordnung über Speiseeis.

Fahrpreisermäßigung für Urlaubsreisen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat bei der Reichsbahnverwaltung einen Antrag dahingehend eingebracht, daß im gleichen Verhältnis von Fernlokomotivfahrten verbilligte „Urlaubsrückfahrkarten“ eingeführt werden. Nachdem mit den Feiertagsrückfahrkarten in Weibachten gute Erfahrungen gesammelt wurden, sollte die Frage solcher Rückfahrkarten sehr eingehend erwogen werden. Diese Maßnahme könnte vielleicht die voraussetzenden Entlastungen des Fernverkehrs in diesem Jahr beträchtlich mildern.

Brand in einer Wirtschaft. Samstag früh nach 3 Uhr brach in einer Gastwirtschaft der Eberhardstraße ein Brand aus, der die ganze Inneneinrichtung der Wirtschaft zerstörte. Der Sachschaden ist bedeutend.

Stuttgart, 20. März. Der „berufsständische Rationalbund“. Die Unterzeichnung eines Aufrufs des angeblich in einer Versammlung jüngst beschlossenen „berufsständischen Rationalbunds“ durch den Handwerkskammerpräsidenten Dr. Mehyer hatte vielfach Aufsehen erregt, da der Bund als linksparteiliche Gründung anzusehen

sei. Dr. Mehyer erklärt nun in der „Süddeutschen Zeitung“, daß der Bund für ihn nur in Betracht komme, wenn er eine rein geistige Bewegung für berufständischen Staatsaufbau wäre, nicht aber, wenn er als politische Partei im Parlament auftreten würde.

Lebensmüde. In einem Hause der Leonhardstraße verübte ein 63 Jahre alter Mann Selbstmord durch Erschießen. — In einem Hause der Kotebühlstraße brachte sich ein 56 Jahre alter Mann in Selbstmordabsicht einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde in das Katharinenhospital verbracht.

Kornwessheim, 20. März. Gasvergiftet. Als am Freitag abend die Witwe Benz in der Stammheimerstraße von ihrer Arbeit heimkehrte, fand sie ihre einzige Tochter, die 16jährige Lotte, tot in der mit Gas gefüllten Küche neben dem Herd liegen. Das junge Mädchen, das schon früher an Anfällen gelitten hatte, war am Nachmittag heimgekommen und wollte sich sein Essen bereiten. Dabei erlitt es wieder einen Anfall und rief im Fallen den Gaschlauch des Herds ab, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Badnang, 20. März. 100 Jahre „Murrtaube“. Der „Murrtaube“, seit 1. Juli 1875 im Besitz der Familie Stroh, konnte am 19. März auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat das Blatt eine wertvolle Erinnerungsschrift herausgegeben. Vor wenigen Jahren ist als Senior der württ. Zeitungsverleger Chr. Friedrich Stroh gestorben, der 54 Jahre lang unermüdet dem Blatt seine reiche Arbeitskraft gewidmet und es, der technischen Entwicklung folgend, ständig ausgebaut hat. Zeit sind die beiden Söhne, Friedrich und Emil Stroh, in die Fußstapfen des Vaters getreten und leiten das mit seinem Bezirk eng verwachsene und um seinen Bezirk verdiente Blatt nach bewährten Traditionen.

Heilbronn, 20. März. Die Zuckerrüben bleibt. In einer Versammlung von Zuckerrübenpflanzern in Isfeld wurde mitgeteilt, daß der Plan, die Zuckerrüben Heilbronn stillzulegen, aufgegeben worden ist.

Reutlingen, 20. März. Geständnis des Mörders. Der in Stuttgart in Haft befindliche Wilhelm Herzog, der unter dem Verdacht stand, den Bahnhofsvorstand Veit von Sondelingen in der Nacht zum 1. März in Gemeinschaft mit Wilhelm Weiß ermordet zu haben, hat gestern ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er hat zugegeben, daß er zusammen mit dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Weiß den Plan zur Tötung ausgeheckt hat, und daß beide in einer Handlung den Veit überfallen und getötet haben. Im einzelnen gibt der Verhaftete an, daß er geschossen und Weiß gestochen habe. Herzog war der Angreifer und Weiß hat erst später, als die Schäfte nicht sofort tödlich wirkten, eingegriffen, um den Veit vollends unschädlich zu machen.

Ulm, 20. März. Hochverrat. Vor einigen Tagen wurden hier, wie die Südd. Arbeiterztg. berichtet, drei Arbeiter unter Hochverratsverdacht verhaftet. Ehingen a. D., 20. März. Freiwillige Amtsbekanntgabe. In der letzten Amtsversammlung erklärte sich Oberamtspfleger Vano bereit, das Amt eines Sparkassendirektors ohne Gehaltsaufbesserung mit zu übernehmen, so daß eine feste Beamtenstelle eingepart werden kann.

Friedrichshafen, 20. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ tritt in der Nacht zum Montag um 1/1 Uhr die erste diesjährige Fahrt nach Südamerika an.

Kräftigen Wohlgeschmack
erhalten Suppen, Soßen, Gemüse,
Salate usw. durch wenige Tropfen
MAGGI'S Würze
Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!



Balingen, 20. März. Sühne für einen Ueberfall. Vor dem Schöffengericht hatte sich der SA-Mann Erwin Jäger wegen des nächtlichen Ueberfalls auf den Schriftleiter Mayer des Neuen Altboden in Ehingen zu verantworten. Jäger wurde zu 2 Monaten 20 Tagen Gefängnis und zur Erlegung der Kosten verurteilt.

Göppingen, 20. März. Das Ende eines Fährerdiebs. In letzter Zeit mußten in Schlal sowie auch auf den umliegenden Höhen die Landwirte wiederholt die unangenehme Entdeckung machen, daß ihr Federviehbestand immer mehr abnahm. Nun wurde dieser Tage bei Eintritt der Dämmerung im Vorgarten eines Gärtners durch dessen Hund ein Fuchs aufgefressen. Dem Ueberfall, den wohl infolge der Kälte und des Schnees der Hunger so waghalsig machte, wurde von den Nachbarn mit Prügel und Laten der Vorrat gemacht.

Betrügerischer Bankrott. Das Erweiterte Schöffengericht Göppingen verurteilte den verheirateten 48 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Klein von hier wegen betrügerischen Bankrotts zu drei Monaten Gefängnis. Klein hatte anlässlich seines Konkurses im Jahr 1928 den Besitz einer Anzahl Vermögensgegenstände dem Konkursverwalter gegenüber verheimlicht und u. a. zwei Jagdgewehre von etwa 100 RM. beiseite geschafft.

Ulm, 20. März. Der Dank Hindenburgs. Oberbürgermeister Dr. Schwammerger hatte dem Reichspräsidenten als Ehrenbürger der Stadt Ulm das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Ulm telegraphisch mitgeteilt. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Für die freundliche Mitteilung des Wahlergebnisses in Ulm spreche ich Ihnen meinen herzlichen Dank aus und bitte Sie, den Wählern, die ihre Stimme für mich abgegeben haben, meine herzlichsten Grüße übermitteln zu wollen. v. Hindenburg.“ Die Stadt Ulm gab 21 113 Stimmen für Hindenburg und 10 861 Stimmen für Hitler ab.

Feuerwehrangelegenheiten. Der Kommandant der Gesamtfeuerwehr Ulm, Stadtbaumeister Kleit,

Vorsitzender des Bezirksfeuerwehverbandes, hat ein Hydrantenstandrohr-Anfahrstück erfinden, das ermöglicht, jedes entbehrliche Standrohr als Teilungsgabel zu verwenden. Das Anfahrstück kann an jedem Standrohr, das Ventile besitzt und nicht auf dem Hydranten aufgeschraubt ist, angebracht werden.

Hirslanden O.A. Leonberg, 19. März. Maul- und Klauenseuche. Hier ist in dem Gehöft des Landwirts Erwin Schäufele die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Leonberg, 20. März. Vom Auto bus überfahren. Am Freitag nachmittag sprang ein Kind des Reinhold Bammesberger in der Straße vom Marktplatz nach Ehingen in den Stuttgarter Autobus hinein. Es wurde so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Kornwessheim, 19. März. Bürgermeisterwahl. Nach Bekanntgabe der Beschwerde-Entscheidung über Dr. Steimle hat der Gemeinderat sich entschlossen, mit der Anberaumung der Neuwahl bis nach dem Reichspräsidenten- und Landtagswahlen zu warten. Amtsoverweiser Schuttheiß a. D. Siller möchte in Anbetracht seines Alters und seines Gesundheitszustands an der Wiederwärtigkeit, die ihm die Ortsvorsteherwahl gebracht hat, von seinem Ehrenamt zurücktreten. Er hatte bei Uebernahme des Amtes nicht daran gedacht, daß die Amtsoverweisung so lange dauern werde.

Vom bayerischen Allgäu, 20. März. Das Urteil im Prozeß Sattler. Nach zehntägiger Verhandlung wurde der Sattlerprozeß in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer des Landgerichts Kempten abgeschlossen. Darnach wurde die Berufung des Bankprokuristen Biesenberger in Lindenberg gegen das Urteil des Kemptener Schöffengerichts, das Biesenberger zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt hatte, verworfen und von der Berufungsinstanz die in der ersten Instanz ausgesprochene Strafe als richtig anerkannt. Das Urteil gegen Bankier Sattler sen., der in der ersten Instanz zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und zu 10 000 Mark Geldstrafe bzw. ein weiteres Jahr Zuchthaus verurteilt worden war, änderte die Berufungsinstanz in eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren 3 Monaten ab, von der 7 Monate der erlittenen Unterzuchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 21. März 1932.

Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist.
Cicero.

Wochenrückschau

Der letzte Montag brachte uns nach den vorhergegangenen Wahllampfwochen das mit äußerster Spannung und fieberhafter Ungeduld erwartete Wahlergebnis. — An religiösen Veranstaltungen sind zu nennen: der den Vortragszyklus des Ev. Volksbundes abschließende Vortrag von Stadtpfarrer Brecht — die dreitägige Predigerkonferenz der Methodistischen Kirche — und die am Dienstag zu Ende gegangenen Ränerabende, die sich den Winter über eines guten Besuchs erfreuen durften. — Auf dem Gebiet des Schulwesens ist die Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule Ragold im Seminarjahr mit anschließender Unterhaltung in der Traube bemerkenswert. — Einen musikalischen Genuß bereitete uns der Musikverein Ragold am letzten Donnerstag durch einen festgelegenen Vorspielabend mit eigenen Kompositionen hiesiger Lehrer und Schüler. — Der Tonfilm wartete mit einem lustigen vortragsgesellschaftlichen Manöverstück „Die Mutter der Kompanie“ auf. — Die mäßig besuchten Generalversammlungen des Gewerbevereins und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins in der Linde bildeten den Wochenhau. — Ein besonderer Fest- und Weibetag war der gestrige Palmsonntag im ganzen Lande anlässlich der Konfirmation. In der hiesigen Kirche wurden 32 Kinder konfirmiert. Die Festpredigt hielt Dejan Otto, während der Ber. Pieder- und Sängerkreis, wie alljährlich, die Feier durch passende Choräle bereicherte. Manche besorgten Eltern werden ihrem Kinde in der traurigen Zeitzeit den ersten Ehrentag nicht so geküßelt haben, wie sie es gerne wünschten, doch wird wohl überall dort die schöne Sitte des Schenkens den persönlichen Mangel ausgeglichen oder doch wenigstens gemildert haben. — Das große Frühjahrsreinemachen, das so vielen Chemännern unangenehme Tage bringt, hat allgemein begonnen. — Und jetzt rüht man zum nahen Osterfest, das heuer frühzeitiger begangen wird, als sonst. Es interessiert vielleicht die Betrachtung, daß Ostern bis zum Jahre 1800 zurückgegriffen, 102 mal auf den Monat April und 30 mal auf den März gefallen ist. 1802 fiel Ostern schon auf den 20. 3., 1845, 1856 und 1913 auf den 21. 3., 1883 und 1894 auf den 25. 3., 1815, 1818, 1826 und 1837 auf den 26. 3., 1842, 1853, 1910 und heuer auf 27. 3. — Die winterliche Kälte, die bis Mitte letzter Woche anhielt, ist nun doch gebrochen. Der milderen Temperatur mußte die Schneedecke fast ganz weichen und die geliebten Frühlingserolde fingen nicht mehr gar zu zaghaft in die erwachenden Tage der zweiten Märzhälfte hinein, zum Beginn des Frühling.


Vom Seminar

In den letzten Wochen wurde im Seminar die 1. Dienstprüfung abgehalten. Folgende Seminaristen haben sich dabei die Befähigung zur Verleihung unständiger Beihilfen im Volksschuldienst erworben: Ueber, Richard aus Balingen. Bohrtler, Erwin aus Endersbach O.A. Balingen. Bollinger, Willi aus Lorch O.A. Weßheim. Buchhalter, Ludwig aus Jassa. — Palastina, Süßler, Alb. aus Rohrdorf O.A. Ragold. Daub, Dietrich aus Ulm a. D. Faigle, Willi aus Oberzingen O.A. Balingen. Freier, Hans aus Ludwigsburg. Goller, Paul aus Balingen O.A. Laupheim. Heinzelmann, Paul aus Balingen O.A. Herrmann, Erich aus Jassa. — Palastina, Rient, Otto aus Gmünd. Pfeiffer, Bruno aus Groß-Glattbach O.A. Balingen. Proß, Erich aus Tutlingen. Schill, Eugen aus Ragold. Schmid, Otto aus Wühlader. Seemüller, Otto aus Vomersheim O.A. Maulbronn. Senbold, Walter aus Schorndorf. Bögele, Adolf aus Schallhausen O.A. Balingen. Wagner, Hermann aus Balingen O.A. Leonberg. Weiß, Otto aus Grunbach O.A. Reichenburg. — Sie verlassen nun nach sechsjähriger Ausbildung unsere Anstalt und das liebe Ragold — leider nicht, um nun sofort in dem erwähnten Beruf Verwendung zu finden, wie man bei ihrem Eintritt im Jahr 1926 seit glaubte; im Gegenteil — vor ihnen liegt jetzt eine Wartezeit von 2-3 Jahren, bis sie ins Lehramt eintreten können. Hoffen wir, daß sie in dieser unheimlichen Wartezeit die Fähigkeit mit der zukünftigen Berufstätigkeit nicht verlieren! Eine lässliche Abschiedsfeier in der „Holt“ vereinte am Samstag abend noch einmal für einige Stunden Lehrer und Schüler, wobei die gegenseitige Verbundenheit in verschiedenen Reden und im Austausch von allerhand Erinnerungen zum Ausdruck kam. Den Scheidenden nochmals alles Gute auf ihren ferneren Lebensweg!

Die Gewerbeschule Ragold

hält morgen mittag 5 1/2 Uhr die Schlußprüfung und anschließend daran ihre Schlußfeier, verbunden mit der Entlassung des ältesten Jahrgangs, worauf noch besonders hingewiesen sei.

Hier wirkt **Woband**
Es macht unempfindlicher
gegen Erkältung!



Seriffener Betrüger

Der 30 Jahre alte ledige Goldschmied Karl Fechter aus Pforzheim, der in einer hiesigen Werkstatt einen Diebstahl verübte, wußte sich auf betrügerische Weise eine Uniform der nationalsozialistischen Partei, der er gar nicht angehört, zuzulegen, worauf er in Oberndorf a. N. Mitglied der NSDAP. aussuchte und sich Unterführungen erwirkte. In Horb gelang es ihm, einige namhafte Beträge zu erhalten. Fechter wurde nun in Gotha festgenommen.

Festtagsrückfahrarten und Arbeiterrückfahrarten

Zur Erleichterung von Osterreisen gibt die Reichsbahn Festtagsrückfahrarten zum Preis der Sonntagsrückfahrarten in allen Verbindungen aus, für die Fahrarten des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben werden können. Für Verbindungen, wo keine Sonntagsrückfahrarten ausliegen, müssen die Karten spätestens am 2. Tag vor dem Antritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Soweit möglich, werden die Karten auch noch nach diesem Zeitpunkt ohne Bestellung ausgegeben. R.F.D., R.D., Schnell- und Eilzüge können mit Festtagsrückfahrarten gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden. Die Festtagsrückfahrarten gelten zur Hinfahrt vom 23. März an allen Tagen bis zum 28. März einschließlich, zur Rückfahrt vom 24. März 12 Uhr an allen Tagen bis zum 4. April einschließlich. Die Karte muß am 4. April spätestens um 24 Uhr beendet sein. Sonntagsrückfahrarten, die am 2. und 3. April gelöst werden, gelten ebenfalls bis 4. April 24 Uhr.

Arbeiterrückfahrarten, die in der Zeit vom 23.—28. März gelöst werden, gelten zur Rückfahrt bis zum 4. April einschließlich. Die Entfernungsgrenze von 250 Kilometer wird für die in der Zeit vom 23.—28. März gelösten Arbeiterrückfahrarten aufgehoben.

Waldbrandgefahr!

Das Frühjahr ist die gefährlichste Jahreszeit der Waldbrände. Da weitens die meisten Waldbrände durch Fahrlässigkeit entstehen, ist es nötig, die Bevölkerung, besonders rauchende Spaziergänger und die Wanderer, immer wieder nachdrücklich auf die Bestimmungen des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen, wonach es verboten ist, mit unverwahrtem Feuer oder Licht, also brennenden Zigarren, Zigaretten, Pfeifen ohne Deckel den Wald zu betreten, im Wald brennende oder glimmende Gegenstände wegzumwerfen oder unvorsichtig zu handhaben und im Wald, oder in gefährlicher Nähe desselben Feuer anzuzünden. Wer einen Waldbrand wahrnimmt, hat, wenn die sofortige Unterdrückung des Brands nicht gelingt, so schnell als möglich dem Ortsvorsteher der nächsten Gemeinde Anzeige zu machen, auch ist jedermann verpflichtet, zur Löschung eines Waldbrands auf Aufforderung des zuständigen Beamten Hilfe zu leisten. Ein Nichtbefolgen dieser Bestimmungen ist strafbar.

Freundenstadt, 20. März. Birtenverbandstag. Der 42. Verbandstag des Landesverbandes der Birten Württembergs wird vom 23. bis 25. Mai hier abgehalten.

Dietersweiler, 21. März. Brandfall. In der Nacht vom 18. März um 11 Uhr ist in Dietersweiler in dem Wohn- und Oekonomiegebäude mit Wirtschaftsbetrieb des Emil Haas zum „Pflug“ ein Brand ausgebrochen, durch den das Gebäude zerstört wurde. Das lebende Inventar und ein Teil des toten konnte gerettet werden. Brandursache unbekannt. In der Brandstätte waren die Feuerwehr von Dietersweiler und der Löschzug von Freudenstadt, der rasch zur Stelle war.

Letzte Nachrichten

Start des „Graf Zeppelin“ zu seiner Südamerikafahrt.
Friedrichshafen, 20. März. Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu vollkommenem Starte des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ um 8.34 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Brasilienfahrt mit 9 Passagieren an Bord.

Die Ballonhöhenfahrer in der Tschchoslowakei festgehalten.
Bittersfeld, 20. März. Die beiden Ballonfahrer Schütz und Sudendorf, die nach gelungener Höhenfahrt in Feldberg in der Tschchoslowakei gelandet waren, haben die Heimreise noch nicht antreten können. Nach einem Telefongespräch, das das Bittersfelder Tagblatt mit ihnen führte, werden sie noch dort festgehalten. Die Behörden behandeln sie sehr zuvorkommend, wiesen aber wegen der Freilassung der Ballonfahrer erst Weisungen aus Prag abwarten.

Flugzeugunglück bei Düsseldorf.
Pilot und Begleiter schwer verletzt.
Düsseldorf, 20. März. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich heute nachmittag auf dem Flugplatz Düsseldorf-Völkhausen. Ein von dem Piloten Knefels gesteuertes Flugzeug des Düsseldorfer Aeroklubs stürzte beim Wenden in einer Kurve aus 15 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot wurde lebensgefährlich, sein Begleiter, Ruffbaum, schwer verletzt.

Falschgeldfabrik in Stuttgart ausgehoben.
Stuttgart, 21. März. Die Kriminalpolizei hat, wie die Montagspost aus Stuttgart meldet, dort eine Falschgeldfabrik ausgehoben und 6 Beteiligte verhaftet. In der Werkstatt sollen für rund 8 Mill. Mark falsche 100-Mark-Scheine hergestellt worden sein. Die Polizei konnte jedoch nur noch für 1 1/2 Millionen Mark Falschgeld beschlagnahmen.

Aus aller Welt

Goethe-Silbermünzen. Der Reichsrat hat die Ausprägung von Goethe-Gedenkmünzen als Reichsmünzen genehmigt, und zwar Dreimarkstücke für 1,2 Mill. Mark und Fünfmarsstücke für 100.000 Mark. Die Schaufseite der Münzen zeigt innerhalb eines erhabenen Randes Goethes Kopf und darunter in lateinischer Schrift das Wort „Goethe“. Auf der Reverso befinden sich rechts und links des Reichsadlers die Jahreszahlen 1832 und 1932.

Grabsteinmal für Haydn. Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages des großen Tonichters Joseph

Haydn (1. April d. J.) ließ Fürst Paul Esterházy in der Kapellkirche zu Eisenstadt (Ungarn) ein prächtiges Grabmal errichten. Haydn war 30 Jahre lang als Kammermusikus am fürstlich Esterházy'schen Hof tätig und seine Gebeine — mit Ausnahme des Schädels, der sich im Besitz der Wiener Gesellschaft für Musikfreunde befindet — wurden 11 Jahre nach seinem Tod aus Wien, wo er 1809 gestorben war, nach Eisenstadt übergeführt und dort in der Kirchenruhestätte beigesetzt.

Eine Tierpest in England! In der englischen Grafschaft Sussex ist eine unheimliche Tierpeste ausgebrochen, die leicht zu einer Katastrophe für die dortige Landwirtschaft werden kann. Massenhaft sterben unter unerklärlichen Vorgängen die bisher völlig gesunde Tiere, und niemand weiß vorläufig die Ursache dieser unheimlichen Krankheit — Behörden und Tierärzte stehen vor einem Rätsel. Wenn auch die „Tierpest“ vorläufig nur auf Sussex beschränkt ist, so befürchtet man doch ihr Ubergreifen auf andere englische Grafschaften.

Württembergische Landestheater

Goethes Todestag, der sich am 22. März zum 100. Male feiert, wird von den Württ. Landesbühnen mit einem Zyklus Goethe'scher Werke gefeiert, der am Samstag, 19. März, mit der Neuinszenierung des „Clavigo“ beginnt. Es folgt am Sonntag, 20. März, „Götz von Berlichingen“, am Montag, 21. März, „Clavigo“ (zum erstenmal wiederholt), am Dienstag, 22. März (Todestag), „Faust I. Teil“ und am Mittwoch, 23. März, „Die Saane des Verliebten“, „Die Mitschuldigen“ und „Die Schwärmer“. Am Sonntag, 20. März, findet vormittags 11.15 Uhr im Großen Haus eine Goethe-Morgenseier statt, die gemeinsam mit dem Württ. Goethebund veranstaltet wird.

Gestorbene: Wilhelm Körner, Förster a. D., 72 Jahre alt Birkenfeld O.A. Neuenbürg; Gottlieb Barth, Holzmeister 88 J., Calmbach O.A. Neuenbürg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Turnen, Spiel, Sport



Länderspiel Lombardei - Süddeutschland 1:1

Glänzende erste Halbzeit der Süddeutschen — Kus-Stuttgart und Areal die Torchützen

Nach den Erfolgen über Norddeutschland, Brandenburg und Ungarn hat die süddeutsche Auswahlmannschaft in ihrem fünften Spiel seit Jahresbeginn am Sonntag in Mailand vor 12.000 Zuschauern gegen die starke Mannschaft der Lombardei ein ehrenvolles Unentschieden von 1:1 erzielt. Aus dem Unentschieden hätte aber sehr leicht auch ein klarer Sieg werden können, denn die Süddeutschen lieferten vor der Pause ein geradezu glänzendes Spiel, in dem sich bei andauernder Überlegenheit dem deutschen Sturm zahlreiche Torchancen boten, von denen aber nur eine zu einem gereizten Tor führte. Zwei weitere Treffer von Langenslein und Kus wurden nicht anerkannt. Nach dem Wechsel trat ein Umschwung im Spiel ein. Der süddeutsche Sturm war ermüdet, so daß die Italiener das Spiel an sich reißen konnten. In dieser Spielphase leistete die deutsche Verteidigung Schütz-Stubb eine so großartige Abwehrarbeit, daß das Mailänder Publikum ihr stürmische Ovationen bereite. So blieb es bei dem Unentschieden 1:1, das auch dem Spielverlauf gerecht wird.

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft

Karlsruher FV. erkämpft sich im Süden die Führung — Pforzheim besiegt Fürth — auch FC. Nürnberg geschlagen — FV. Kalkath siegt mit 1:0

Die Endspiele der Abteilung Südost bringen fast jeden Sonntag neue große Überraschungen; auch am 20. März waren einige unerwartete Ergebnisse fällig. Bayern München schlug zu Hause den Tabellenführer, FC. Nürnberg, der allerdings 60 Minuten nur 10 Mann im Felde hatte, mit 1:0. Mit dem gleichen Ergebnis von 1:0 besiegte der FV. Kalkath 1800 München. Die Kalkather schlugen sich sehr gewandt. Die Entscheidung fiel in der 44. Minute durch einen Bombenschuß von Neuroth. Die härteste Ueberraschung war aber in Fürth fällig, wo sich die Kleebäcker vom württembergischen Meister, FC. Pforzheim, 1:3 besiegen ließen. Die Pforzheimer lagen schon zur Pause mit 2:1 in Führung. Merz erzielte in der zweiten Halbzeit einen dritten Treffer. In Karlsruhe blieb der VfV. über den VfB. Stuttgart mit 4:2 siegreich. Der VfV. ist jetzt also Tabellenführer der Abteilung. Das Spiel selbst verlief nicht recht schön. Bis zur Pause hand die Partie 2:2. In der zweiten Halbzeit wurde der VfV. überlegen und stellte durch Tore von Huber und Link den Sieg sicher.

Die Vorentscheidung im Kampf um den zweiten Platz der Abteilung Nordwest zwischen VfL. Kedarau und FSV. Frankfurt gewann die bessere Frankfurter Elf mit 1:0. Wenn nicht alles trägt, so dürfte sie diesen Platz auch bis zum Schluß behaupten. Eintracht Frankfurt trat gegen Mainz 05 ohne ihre Internationalen an und mußte außerdem 55 Minuten lang mit 10 Leuten spielen. Dem Mainz-Meister gelang mit 2:1 ein verdienter Sieg. Eintracht liegt nun mit 4 Punkten Vorsprung vor FSV. Frankfurt und man kann die Mannschaft als sicheren Abteilungsmeister betrachten.

Um den Verbandspokal

Im Bezirk Württemberg-Baden besetzten die Stuttgarter Kickers ihre Ausfahrten wesentlich, indem sie den Tabellenletzten, Union Bödingen, 5:2 schlugen. Die Kickers holten sich bis zur Pause einen Vorsprung von 4:1. Im Bezirk Bayern ist der FC. Schweinfurt nach einem 4:0-Sieg über die Würzburger Kickers Tabellenführer und heißer Favorit geworden, nachdem der ESV. Urm, der offensichtlich seine spielerische Höchstform nicht mehr aufbringen, vom ASV. Nürnberg 1:0 geschlagen wurde. Die Entscheidung fiel bereits im Bezirk Rhein-Hessen. Union Niederrad zeigte sich auch ohne ihre in Mailand weilenden Repräsentativspieler in Arberach überlegen, erreichte aber nur ein 2:2. Unentschieden. Da gleichzeitig Neu-Jenndurg in Hanau 4:3 geschlagen wurde, fiel der Abteilungsletzte dieses Bezirks doch nach Niederrad. Im Bezirk Rhein-Saar ist Amicitia Bierenheim wieder Tabellenführer, jedoch ist hier die Lage noch völlig unklar. Neben Bierenheim haben noch Sportfreunde Saarbrücken und Phönix Ludwigshafen Ausfahrten.

Länderspiele

In Mailand: Lombardei — Süddeutschland 1:1
In Prag: Tschchoslowakei — Ungarn 1:3
In Wien: Oesterreich — Italien 2:1
In Bern: Schweiz — Frankreich 3:3

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 22. März (Goethes 100. Todestag):
6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Gumnastik. 7.10: Wetterbericht. 8.30 bis 10.30: „Goethe“-Reichgeburtstagsfeier in der Beinhofstraße. 11.30: Kranzniederlegung in der Büchergasse Weimar. 12.10: Nachrichten, Seltungabe. 12.30: Konzert. 14.00: Seltungabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht. 14.50—15.00: Englischer Gesellschaftsbericht für Jorgelidetten. 15.30: Stimmstunde. 16.00: Frauenstunde: „Offen in der Nacht“. 16.30: Konzert. 18.00: Seltungabe, Wetterbericht. 18.15: Gedächtnis für Goethe. 19.30: Seltungabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.50: Faust. Der Tragödie 2. Teil, von Goethe. 22.00: Seltungabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 22.50—24.00: Das Wendling-Quartett spielt.

Mittwoch, 23. März:

6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Gumnastik. 7.10: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00—11.15: Nachrichten, Seltungabe. 11.15—11.30: Badisches Functonkonzert. 12.00: Wetterbericht, Schneebericht. 12.05: Functonkonzert. 12.30: Radio'sches Violinmusik II. 13.30: Seltungabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, anschließend bis 14.15 Schallplattenkonzert. 15.30: Kinderstunde: „Zum Schulfest“. 16.30: Vortrag: „Festtagstote in Algerien und Tunis“. 17.00: Konzert. 18.30: Seltungabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.40: Vortrag: „Der süddeutsche Wirtschaftskrisen. Eine kleine wirtschaftliche Primatunde“. IV. 19.00: Vortrag: Ein halbes Jahrhundert Tuberkulose: Wie Robert Koch unsere Ängste auf eine neue Grundlage stellte. 19.30: Seltungabe, Wetterbericht. 19.50: Goethe-Bestrebungen: „Mignon“. 19.45: Unterhaltungsmusik. 21.00: Vortrag: „Schwahn, Katalin und Komar“. 21.30: Schallplatten. 22.00: Seltungabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 22.50: Aus dem Wappelsch: Der weiße Schaf.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

wird gleichzeitiger Bekämpfung des höchst gefährlichen Zahnbüchens ist folgenden: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahnten Borsten), drücken Sie die Bürste nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst leicht die Bürste in Wasser und lassen Sie mit Chlorodont-Zahnwasser unter Vorsicht gründlich waschen. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der misshandelte Zahnbüchel ist verschwand und ein herrliches Gebiß der Jähre bleibt zurück. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste, Unter-Vorkriegspreis.

In Rom: Südtalien — Oesterreich B. 3:1
In Padua: Italien B — Bulgarien 4:0
Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Abteilung Südost:
Karlsruher FV. — VfB. Stuttgart 4:2
Bayern München — FC. Nürnberg 1:0
Sp. Vgg. Fürth — FC. Pforzheim 1:3
FV. Kalkath — 1800 München 1:0

Abteilung Nordwest:
Eintracht Frankfurt — FSV. 05 Mainz 2:1
VfL. Kedarau — FSV. Frankfurt 0:1
Bormatia Worms — FV. Saarbrücken 5:0
FV. Firmanens — SV. Waldhof 2:0

Süddeutsche Verbandspokalspiele
Bezirk Württemberg-Baden:
Stuttgarter Kickers — Union Bödingen 5:2
FC. Birkenfeld — Phönix Karlsruhe 3:3
SV. Feuerbach — Sportfreunde Eßlingen 6:5
Sp. Vgg. Schramberg — Freiburger FC. 5:2
SC. Freiburg — Germania Bödingen 1:3

Bezirk Bayern:
ASV. Nürnberg — ESV. Urm 1:0
FC. Schweinfurt — Kickers Würzburg 4:0
FV. Würzburg — Jahn Regensburg 2:1
FC. Bamberg — VfV. Fürth 5:2
Wacker München — Teutonia München 0:4

Bezirk Rhein-Saar:
Amicitia Bierenheim — Sp. Vgg. Mundenheim 3:1
FC. Kaiserslautern — Borussia Neunkirchen 4:3
SV. 05 Saarbrücken — Saar Saarbrücken 3:2
Sp. Fr. Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 2:7
Sp. Vgg. Sandhofen — FC. Jbar ausgefallen

Bezirk Rhein-Hessen:
FC. Hanau 93 — VfL. Neu-Jenndurg 4:3
Victoria Arberach — Union Niederrad 2:2
Kickers Offenbach — Rot-weiß Frankfurt — 5:3
Olympia Lorch — Sp. Vgg. Kallat 2:2
Alemania Worms — Germania Bieber 1:0
SV. Wiesbaden — FC. Langen 3:1

Der Stand der Spiele

Süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:	
Sp.	gew. une. verl. Tore Punkte
Karlsruher FV.	11 5 5 1 21:14 15
Bayern München	10 7 6 3 30:14 14
FC. Nürnberg	11 5 4 2 38:15 14
Sp. Vgg. Fürth	10 4 2 4 20:14 10
FC. Pforzheim	10 3 4 3 20:23 10
VfV. Stuttgart	11 3 2 6 19:29 8
FV. Kalkath	10 3 1 6 5:35 7
1800 München	11 2 2 7 16:25 6

Verbandspokalspiele

Bezirk Württemberg-Baden:	
Sp.	gew. une. verl. Tore Punkte
Stuttgarter Kickers	10 9 0 1 42:12 18
Union Bödingen	10 6 3 1 30:13 15
Germania Bödingen	9 7 0 2 26:15 14
SV. Feuerbach	11 5 3 3 45:31 13
Sp. Vgg. Schramberg	9 5 0 4 31:29 10
Phönix Karlsruhe	9 4 2 3 18:20 10
FC. Birkenfeld	10 3 2 5 39:38 8
FC. Freiburg	9 3 1 5 28:38 7
Sportfreunde Eßlingen	8 2 2 4 20:28 6
FC. Freiburg	8 2 1 5 18:29 5
FC. Mühlburg	8 1 0 7 15:32 2
VfB. Karlsruhe	9 1 0 8 12:39 2

Kastspielspiele zur Bezirkssliga

Gruppe Württemberg:
FV. Nieren — Stuttgarter Sportklub 1:1
Sportfreunde Stuttgart — Sportfreunde Heilbronn ausgef.
Gruppe Baden:
Sp. Vgg. Troßingen — FV. Offenburg 6:1
Sportfreunde Forchheim — Frankonia Karlsruhe 0:1

Bilund's
MALZ-EXTRAKT-HUSTENBONBONS
wirksam und wohlschmeckend
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien

Gruppe Saar:

Eintracht Trier - Sp. Bgg. Algenrodt 6:1
FV. Homburg - FV. Birmafers 3:1

Kreisliga

Kreis Jollern: Aufstiegsplatz: TSV. Reutlingen - Gei-
lingen 1:2
Kreis Enz-Nedar: SC. Forzheim - Viktoria Enzberg 1:0;
FV. Forzheim - FV. Calw 4:1; Sp. Bgg. Dillweihenheim -
FC. Ertingen 4:1; Hohenfeld - FC. Eutingen ausgef.; SSC.
Forzheim - FC. Dietlingen ausgef.; Aufstiegsplatz: Unter-
zeihenbach - Kieselbrunn 0:0; Wärm - Büchenbronn 2:1.

Bezirks-Fußballspiele

Kreis Mitt-Württemberg: FV. Juffenhäuser - Jahn Stuttgart
4:2; FV. Ludwigsburg - FV. Kornweilheim 1:1.
Kreis Cannstatt: FV. Gaisburg - FV. Obereßlingen 2:0;
TSV. Müstler - Sp. B. Winnenden 5:3.
Kreis Hohenstaufen: Normanna Gmünd - Sp. B. Göppingen
3:1; SC. Göppingen - Reibergshausen 2:3.

Gesellschaftsspiele

FV. Heilbronn - Wacker Wien 1:4
Ulmer FV. 94 - FC. Tullingen 2:0
Sp. Bgg. Cannstatt - Germania Stuttgart 7:3
Sp. B. Reihingen - Stuttgarter Kickers Ref. 1:3
FV. Lahe - FC. Forzheim Ref. 7:3
Sp. B. Hall - FV. Heilbronn 3:2
Viktoria Untertürkheim - Sp. B. Altbach 5:1
FV. Günsbura - FV. Ulm 6:0

DSV-Handball

Um die jüddeutsche Meisterschaft

Abteilung Ost:

Sp. Bgg. Fürtth - Stuttgarter Kickers 17:4

Abteilung West:

FV. Mannheim - SV. 98 Darmstadt 5:4

FV. Schwanheim - SC. Saarlouis 15:4

Sachsen

Silberschild-Endspiel, Brandenburg - Norddeutschland 9:0

Rugby

Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft

1897 Linden - Odin Hannover 8:0 (3:0)

Endspiel um die jüddeutsche Meisterschaft

F. Vf. Heidelberg - SC. 1880 Frankfurt 10:3

Turner-Handball

Freundschaftsspiele

T. Vd. Tullingen - Ehlinger T. Sp. B. 0:4

T. Gem. Göppingen - T. Gem. Ehlingen 3:3

T. V. Holzheim - T. Sp. B. Stuttgart 6:7

T. V. Cannstatt - Stuttgarter T. V. 4:1

Eilenriede-Kennen

Berunglücker Anstalt der Deutschen Motorradmeisterschaft
- Bauhofer (DKW), Weeres (Harley), Winkler-München
und Rahmann (Herfales) Klaffenleger - Bullus (NSU.)
im Preis von Hannover erfolgreich

Das Eilenriedekennen, der erste Lauf der Deutschen Motorrad-
meisterschaft, konnte kaum zufriedenstellen. Auf der Rennstrecke
lag noch Schnee, der sich unter dem Einfluß später einsehender
Regenfälle in Schlamm verwandelte. Die Samstag-Kennen
waren so spät angelegt, daß die Fahrer erst bei vollständiger
Dunkelheit das Ziel erreichten. Die schlechte Regie schuf ein
völliges Durcheinander. Selbst der Rennleitung war es nicht
möglich, außer den beiden Klassensiegern die Plazierten festzu-
stellen. In der kleinsten Klasse bis 250 Kubikzentimeter siegte
Rahmann-Julda auf Herfales-Jap in 2:34.10 und einem Stun-
denmittel von 77,8 Kilometer. Bei den 350 Kubikzentimeter-
Klassen gewann Winkler-München (Kudge) in 2:28.31 Stun-
den und einem Mittel von 80,8 Kilometer. Am Sonntag wurden
die Meisterschaftsläufe in der 500 Kubikzentimeter-Klasse und in
der 1000 Kubikzentimeter-Klasse durchgeführt, ebenso das Rennen
um den Preis der Stadt Hannover über 50 Kilometer. Der
Favorit Bullus mußte wegen Kupplungsschaden ausfallen.
Bauhofer (DKW.) siegte in 2:14.1 (89,3 Stundenkilometer). In
der Kategorie bis 1000 Kubikzentimeter platzierte Regres-Aachen

auf Harley-Davidson in 2:25.37,6 (82,4 Stundenkilometer) als
Sieger das Ziel. Bullus gewann dafür den „Preis der Stadt
Hannover“ in der schwersten Klasse in 31.10,4 mit einem Durch-
schnitt von 96,2 Kilometer, während der Italiener Sandri auf
NSU. in der 350 Kubikzentimeter-Klasse in 33.16,2 (90,1 Stun-
denkilometer) erfolgreich war.

Sechstageschwimm in Philadelphia

Das Sechstageschwimmen in Philadelphia endete, nachdem sich das
Feld in den letzten Tagen dicht zusammengeschoben hatte, mit
einem Siege der holländischen Mannschaft Retourneur-Guimbretiere.
Alle Versuche, die vierköpfige Spitzengruppe zu sprengen, schei-
terten, so daß das Rennen nach Punkten entschieden wurde. Das
Schlußergebnis lautete:

1. Retourneur-Guimbretiere 832 P. (3305,600 Kilometer),
2. Feden-Dempsey 743 P., 3. Hill-Gramm 501 P., 4. Mac Na-
mara-Horan 310 P.; eine Runde zurück: 5. Ritter, J. Walkhour
741 P.; zwei Runden zurück: 6. Winter-Bedmann 507 P., 7. Kro-
schel-DeWille 486 P.; vier Runden zurück: 8. Stübbede-Schert
403 Punkte.

Schwarz-Göppingen siegt in Paris

Bei den Olympia-Prüfungsschwimmen des französischen
Schwimmerverbandes in Paris kam der deutsche Brustschwimmer
F. Schwarz (Göppingen) über 200 Meter in 2:33 zu einem schö-
nen Erfolg über den Franzosen Schödel in 3.01,4 und Cartonnez,
der 3:02 benötigte. Das Kraulschwimmen über die gleiche Strecke
gewann Frankreichs Rekordmann Jean Laris in 2:18,6 vor dem
belgischen Meister Guiliini in 2:30,6. Im Wasserballkampf siegte
die Pariser Stadtmannschaft über die belgische Delphin mit 7:3 (4:3).

Cambridge schlägt wieder Oxford

Der am Samstag zum 84. Male zum Austrag gefommene tradi-
tionelle Achterwettlauf der Universitäten Oxford und Cam-
bridge, auf der diesmal nur 6480 Meter langen Strecke auf der
Themse bei London, die Hunderttausende umsäumten, wurde von
Cambridge gewonnen, das damit nach dem Kriege zum neunten-
mal in ununterbrochener Reihenfolge den Sieg davontragen
konnte. Die Zeit der Siegermannschaft betrug 19:11 Minuten.

Alle sämtliche Bürgermeisterämter
des Oberamtsbezirks Nagold

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, ihre
Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Be-
kannmachung in tunlichster Balde auf nachge-
nannte gesetzliche Bestimmungen in Kürze hinzu-
weisen:

1. Insektengefahr im Walde.

Die Waldbesitzer werden auf die mit zuneh-
mender Trockenheit drohende Gefahr schädlicher
Vermehrung der Borkenkäfer etc., in Fichtenbe-
ständen aufmerksam gemacht und angehalten, die
geeigneten Maßnahmen hiegegen zu ergreifen.
Solche sind: Abschneiden der von Käfern
befallenen Stämme, Entrindung dieser und Ver-
brennung der Rinde, rechtzeitige Abfuhr des auf-
bereiteten Nutz- und Brennholzes und, soweit
dies nicht bis zum 1. Mai möglich sein sollte,
Entrindung dieser Hölzer.

Das Forstpersonal des Staates ist zu sachge-
mäßiger Belehrung bereit. Für den Fall von Ver-
säumnissen wird auf Art. 12 des Forstpolizei-
gesetzes hingewiesen, wonach es dem Forstamt zusteht,
bei Gefahr auf dem Verzug sofort die zur Verhütung
der Käfergefahr dienenden Anordnungen zu treffen
und auf Kosten des Waldbesizers ausführen zu
lassen.

2. Waldbrandgefahr.

Zur Verhütung von Waldbränden sind die Ge-
meindeangehörigen auf die Bestimmungen der
§§ 308, 309 und 308 Ziffer 6 des Reichsstrafge-
setzbuches sowie auf Art. 30 und 32 des Forstpoli-
zeigesetzes hingewiesen. Besonders ist vor dem
Abbrennen von dürrer Gras und von Hecken zu
warnen. Gegen das Rauchen im Wald wird un-
nachlässig eingeschritten.

3. Schutz seltener Waldpflanzen und Kräuter

Das Sammeln von Waldpflanzen und Kräutern
ist nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gestattet
(Art. 22 Ziffer 2 des Forstpolizeigesetzes, Art. 6
Ziffer 4 und 16 des Reichsstrafgesetzes). Unter die
seltenen bzw. besond. gefährdeten Waldpflanzen zäh-
len: Enzian, Knabenkrautarten, Steinröschen, gro-
ßes Schneeglöckchen, Lupinen, Frauenschuh, Röhren-
schelle, Fingerhut, und Seidelbäum. Vor dem un-
achtsamen oder gewerbsmäßigen Abpflücken von
Reisern der Stechpalme, sowie von Blütenzweigen
von Saalweide, Ape, Pappel, Erle und Haselnuß
ist besonders zu warnen.

Die Bürgermeisterämter werden ferner ersucht,
für entsprechende Belehrung und Ermahnung der
Schuljugend Sorge zu tragen.

Nagold, den 19. März 1932.

Ramens der Forstämter Altensteig, Dornstetten,
Enzklösterle, Hoftett, Horb, Nagold, Pfalzgrafen-
weiler, Simmersfeld, Stammheim und Wildberg.
760 Forstmeister M a j e r.

Jagd-
Verpachtung.

Die Gemeinde Beihingen
verpachtet ihre Gemeindejagd am 31. März 1932,
vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Beihingen
auf 3 bzw. 6 Jahre. 746

Ein frischer Transport schöner, junger

Arbeitspferde
(Ostpreußen), mittleren
und schweren Schlags,
steht von Mittwoch ab in
meiner Stallung zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber einladet

Ehr. Schmizler, Unterzillingen Stat. Schopfloch
Telefon Dornstetten 428.

Amtsgericht Nagold.

Am 18. März 1932 wurde nach erfolgter Abhal-
tung des Schlußtermins das Konkursverfahren über
den Nachlaß des **Gottlob Harr, Steinhauers in
Nagold** 769

aufgehoben.

Realschule mit Lateinabteilung Nagold

Zu der Mittwoch, den 23. März 1932, vorm.
9 Uhr, im Traubensaal hier stattfindenden
Schlußfeier (verbunden mit Goethefeier)
werden die Eltern der Schüler(innen), frühere
Schüler(innen) und Freunde der Schule ergebenst
eingeladen. 762
Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am
14. April. Aufnahmeprüfung in Klasse I oder
eine höhere Klasse findet statt am 14. April von
vorm 8 Uhr an.
Nagold, 19. März 1932. Rektorat: Nagel.

Goethefeier des Seminars

Dienstag abend 8 Uhr im Festsaal des
Seminars. 766

1. Goethelieder (gesungen vom Seminarchor):
Heidenröslein; Volkstied
Ueber allen Gipfeln; Sag von Ruhlau
 2. Vortrag: Der Dichter Goethe (Herr Studien-
rat Weckert)
 3. Vorträge von Goethe, gehalten von Herrn
Seminarlehrer Hoffmann:
Der Sänger
Der Fischer
 4. Vortrag: Gedanken Goethes über Erziehung
(Oberstudienrat Ulrich)
 5. Seminarchor: Gottes ist der Orient.
- Zum Besuch der Feier ist jedermann freund-
lich eingeladen.
Seminarrektorat: Ulrich.

Gefichtsausflug

Witzel, Witzel, Witzel, Witzel
verschanden sehr schnell durch
Bader's Patent-Reinigungs-
mittel 50, 90, 100, 120, 150 (Reiniger
form). Das die haarenschöne
„Jadebe-Kremer“ 100, 40, 65 und
90 Wfg. 1000 fast bewährt, ist
schon warm empf. Lieberall erhältlich.

In Nagold: In der
Apotheke und bei W.
Leische, Drogerie. 656

Oster-
Postkarten

in größter Auswahl
**G. W. Zaiser
Nagold**

Für Wiederverkäufer
günstige Preise.

LUGER

Karamellhasen
in allen Größen
konkurrenzlos
billig!

Den Freunden des Pfarrhauses Walddorf die
freudige Mitteilung, dass unsere beiden Mädchen
heute
ein gesundes Brüderchen
bekommen haben. 768
Walddorf, den 19. März 1932
Pfarrer Messerschmidt und Frau

Der Weg 761

zum Eigenheim, zur Entschuldung der
Landwirtschaft und des Hausbesizes,
zur Ansiedlung führt über die
Zwecksparkasse wirtschaftl. Wiederaufbau G.m.b.H.
Mainhardt (Würtl.)
Auskunft und kostenlose Beratung durch
die Landesdirektion Württemberg und
Hohenzollern **O. Braun, Böblingen—
Darmshelm.** Mitarbeiter gesucht!

Größte Auswahl
in
Osterhasen und Eiern
viele Sorten in allen Preislagen
billig bei
H. Lang, Nagold
Konditorei und Kaffee 760

Willkommene Ostergeschenke


feines Briefpapier, Besuchskarten
Füllfederhalter, Füllbleistifte
in größter Auswahl bei
G. W. Zaiser, Nagold

Schöne sommerliche
**3-4 Zimmer-
Wohnung**
mit Zubehör, in der
Gerberstr. 22, 1. Stock,
zu vermieten.
Ankunft erteilt 767
Frau Wilhelmin. Kauser
Turmstr. 2.

Schöner
Herr m. Empfangs. kann
500.— RM. und mehr
monatl. verd. Angeb. an
Dir. D. Schütze, Nagde-
burg, Breiterweg 122 II.

**Goethe-
Literatur**
empfiehlt
Buchhandlung Zaiser
Nagold.



**3 neue
Wolle
Hefte**

erschienen soeben als Ullstein-Sonderhefte: Neues aus Wolle
für Damen und Herren, Neues aus Wolle für die 3- bis 14-jähr-
igen, Neues aus Wolle für die ganz Klei-
nen. Je 50 fast nur bunte Modelle zum n u r **85 Pf.**
neuen gestürzten Preis: statt 1 M 25

Erhältlich bei:

G. W. Zaiser - Buchhandlung - Nagold